

## In dieser Ausgabe

### Veranstaltungen

### Kurzmeldungen

**Geoportal Deutschland - Karte des Monats  
Dezember: Verkehrsmengen in Mecklen-  
burg-Vorpommern**  
Koordinierungsstelle GDI-DE

**INTERGEO 2018 - Der Rückblick**  
Koordinierungsstelle GDI-DE

**Gestalten statt verwalten - Brandenburgs Vor-  
sitzführung des Lenkungsgremiums GDI-DE  
neigt sich dem Ende zu**  
Vorsitz des Lenkungsgremiums GDI-DE

**INSPIRE-Umsetzung schreitet voran -  
Erfolgreiche Zusammenarbeit des GDI-DE  
Netzwerks mit den Fachministerkonferenzen**  
Koordinierungsstelle GDI-DE

**Stand der INSPIRE-Umsetzung in NRW**  
GDI-NRW

**OpenGeoEdu - der offene Online-Kurs zu  
offenen Geodaten**  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

**Mit offenen Daten Grünflächen in Städten neu  
entdecken - Projekt "meinGrün" startet**  
Leibniz-Institut für ökologische Raumentwick-  
lung (IÖR)

**Ihr Beitrag / Impressum**

- 
- 04.12.18**      **GDI-Forum NRW** in Düsseldorf  
Informationsveranstaltung zu GDI und INSPIRE  
*Geschäftsstelle IMA GDI.NRW* 
- 
- 13.12.18**      **Where2B 2018** in Bonn  
Konferenz rund um aktuelle Trends und Entwicklungen aus dem Bereich  
Geodatenverarbeitung mit Open Source-Lösungen  
*WhereGroup GmbH & Co. KG* 
- 
- 10.02.-16.02.19**      **20. Internationale Geodätische Woche Obergurgl 2019**  
in Obergurgl  
Wissenschaftliche Konferenz und Firmenausstellung  
*Universität Innsbruck* 
- 
- 28.02.19**      **7. Tag der Geodateninfrastruktur Schleswig-Holstein 2019**  
in Kiel, Thema: „GDI-SH - ein Meer an Daten!“  
*Lenkungsremium GDI-SH* 
- 
- 13.-16.03.19**      **FOSSGIS Konferenz 2019** in Dresden  
Konferenz für freie und Open Source-Software, Geo-Software und  
OpenStreetMap  
*FOSSGIS e. V., OpenStreetMap Community, Hochschule für Technik und Wirtschaft  
Dresden* 
- 
- 14.-15.03.19**      **Münchener GI-Runde** in München  
Tagung für Wissenstransfer und Austausch zwischen Wissenschaft,  
Wirtschaft und Behörden  
*Runder Tisch GIS e. V.* 
- 
- 14.-15.03.19**      **Tagung GeoMonitoring** in Hannover  
Interdisziplinäres Forum für Vertreter der Wissenschaft, Verwaltung und  
Industrie (Tagungsreihe)  
*Leibniz-Universität Hannover* 



**Das Team der  
Koordinierungsstelle GDI-DE  
wünscht Ihnen  
frohe und besinnliche Feiertage  
und ein gesundes und glückliches  
Jahr 2019!**

## 70 Jahre amtliche Geobasisdaten der AdV

*Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV)*

Das amtliche deutsche Vermessungswesen trägt einen bedeutenden Teil zur staatlichen Infrastruktur, zur Entwicklung des Landes und zur Sicherung des Eigentums an Immobilien bei. Digitale Informationen mit Raumbezug sind in zunehmendem Maße eine Schlüsselressource in unserer modernen Gesellschaft. Geoinformationen sind für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft aus alltäglichen Anwendungen nicht mehr wegzudenken.

Die Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland (AdV) nimmt die Aufgabe wahr, fachliche Angelegenheiten von grundsätzlicher und überregionaler Bedeutung für das amtliche deutsche Vermessungswesen einheitlich zu regeln. Die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltungen stellen in Deutschland flächendeckend amtliche Geobasisdaten in einem einheitlichen Datenmodell in hoher Qualität und Aktualität bereit.

In diesem Jahr kann die AdV auf ihr 70-jähriges Bestehen zurück blicken. In einem Festakt am 23. Oktober 2018 in Karlsruhe hob die Staatssekretärin für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Friedlinde Gurr-Hirsch, die erfolgreiche Zusammenarbeit der Vermessungs- und Geoinformationsbehörden von Bund und Ländern

hervor. Die Anforderungen an das Vermessungs- und Geoinformationswesen haben sich durch die zentrale Rolle der Geobasisdaten in den Geodateninfrastrukturen, durch die hohen Ansprüche der digitalen Informationsgesellschaft im Kontext von E- und Open-Government und durch die zunehmende Relevanz europäischer und internationaler Standards deutlich erhöht. Im föderalen Deutschland, ist eine verlässliche Partnerschaft von Bund und Ländern unabdingbar, um diesen Anforderungen gerecht zu werden, so Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung beschleunigen sich technische Entwicklungen enorm. Die durch das amtliche deutsche Vermessungswesen zu erfüllenden Aufgaben unterliegen einem Wandel, dem sich die AdV in der Tagung in Karlsruhe annimmt. Auch in Zukunft wird sich die AdV den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung und der globalen Digitalisierung stellen, führte Siegmund Liebzig, Vorsitzender der AdV, aus.

## Geoportal Deutschland - Karte des Monats Dezember: Verkehrsmengen in Mecklenburg-Vorpommern

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Seit März 2018 hat sich die monatlich wechselnde „Karte des Monats“ auf der Startseite des [Geoportal.de](http://Geoportal.de) etabliert. Der neue Fokus „INSPIRE the users“ weist auf bereits bestehende und besonders herausragende INSPIRE-Darstellungsdienste hin, welche unterschiedliche INSPIRE-Themen einzelner Bundesländer oder des Bundes als Karte präsentieren.

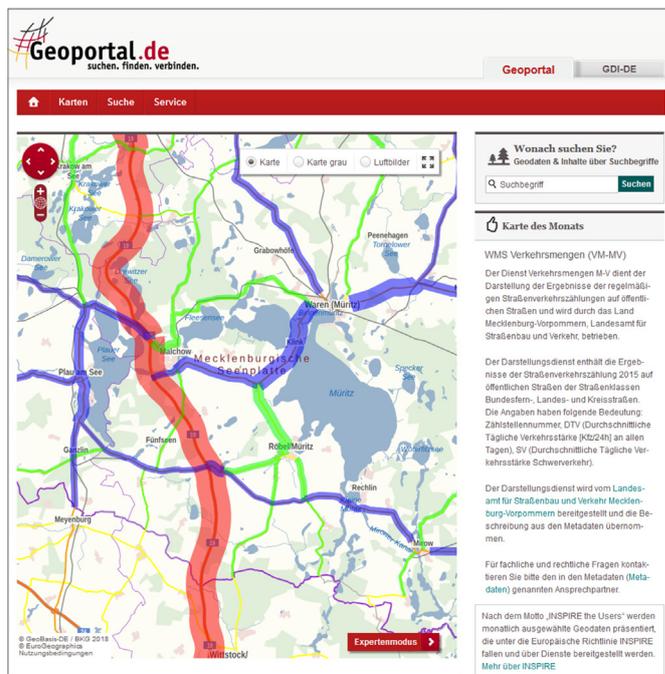
Die Europäische Richtlinie INSPIRE 2007/2/EG legt fest, dass die Datenthemen von Anhang I seit dem 23.11.2017 interoperabel zur Verfügung zu stellen sind. Diese INSPIRE-Dienste können jetzt also im [Geoportal.de](http://Geoportal.de) mit anderen Daten kombiniert angesehen, in anderen Portalen angezeigt oder heruntergeladen und so in eigenen Anwendungen genutzt werden. Viele der Anhang I-Themen wurden bereits seit März 2018 auf der Startseite des [Geoportal.de](http://Geoportal.de) präsentiert.

Im November stellte die Freie Hansestadt Bremen die INSPIRE-konformen Daten zum Thema Verkehrsnetze vor. Der Dienst „INSPIRE Darstellungsdienst DE.HB.TN Roads Verkehrsnetze“ beinhaltet alle Autobahnen, Bundesstraßen und kommunale Straßen, welche in der Bau- last der FHB liegen.

Diesen Monat werden die Ergebnisse der Straßenverkehrs- zählung 2015 auf öffentlichen Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen in Mecklenburg-Vorpommern präsentiert. Der Fokus dieser Karte „WMS Verkehrsmengen VM-MV“ liegt entsprechend nicht auf der Darstellung der aufgezählten Straßenklassen, sondern zeigt bereits eine Anwendungsmöglichkeit der Verkehrs-Basisdaten. Einzelne Straßenabschnitte sind mit der Zählernummer, der durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke (Kfz/24h) an allen Tagen sowie der durchschnittlichen täglichen Verkehrsstärke Schwerverkehr gekennzeichnet.

Sie interessieren sich für die Verkehrsmengen anderer Bundesländer? Dann suchen Sie im [Geoportal.de](http://Geoportal.de) mithilfe des Schlagwortes „Verkehrsmengen“.

Sie möchten den Darstellungsdienst „Verkehrsmengen M-V“ gerne mit anderen Darstellungsdiensten kombinieren? Dann nutzen Sie die Funktionalitäten im Expertenmodus des [Geoportal.de](http://Geoportal.de) und laden Sie sich einen weiteren Darstellungsdienst hinzu.



Screenshot der Karte des Monats Dezember: „WMS Verkehrsmengen VM-MV“

Dafür einfach im Expertenmodus über den Reiter „Öffnen“ - „Karte per URL“ anklicken und die entsprechende URL der GetCapabilities aus den Metadaten des gewünschten Dienstes hinzufügen.

### Weitere Informationen:

Geoportal.de : [www.geoportal.de](http://www.geoportal.de)

Webseiten der GDI-DE zu INSPIRE:

<https://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/INSPIRE/inspire>

### Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 6333 258

E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

## INTERGEO 2018 - Der Rückblick

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE



Staatssekretär Dr. Kerber am Stand des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (Bild: BMI)

Die diesjährige INTERGEO fand vom 16. bis 18. Oktober in Frankfurt statt. Die Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) war wieder als Mitaussteller auf dem Stand des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie dabei und präsentierte verschiedene Themen rund um GDI-DE und INSPIRE (INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe).

Gleich zum Start des ersten Messtags informierte sich Staatssekretär Dr. Markus Kerber im Rahmen seines Messerundgangs am Stand des BKG und bei der GDI-DE über aktuelle Entwicklungen und Themen der Branche.

Im Fokus der Koordinierungsstelle GDI-DE stand in diesem Jahr das Thema „INSPIRE auf der Zielgeraden“ – ein Thema, das die Messebesucher offenbar sehr interessierte. Über alle drei Messtage hinweg war der Terminalbereich der GDI-DE gut frequentiert. Besonders erfreulich war das deutliche Interesse von Unternehmen an der GDI-DE und INSPIRE. Wirtschaftsvertreter machten rund ein Drittel der Kontakte am Terminal aus.

Die Experten der Koordinierungsstelle GDI-DE konnten viele allgemeine und grundsätzliche Fragen zu INSPIRE, aber auch zur GDI-DE, diskutieren und erläutern. Viele

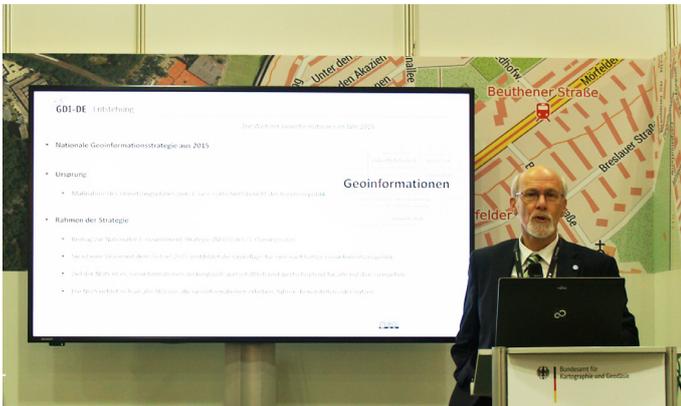
Besucher hatten zudem Fragen zu den Themen INSPIRE-Monitoring, Datenspezifikationen und den Nutzungsmöglichkeiten von INSPIRE-Daten. Immer wieder stand auch die Frage nach der Einbindung der kommunalen Ebene im Raum.

Der Betrieb GDI-DE präsentierte das Geoportal.de an einem eigenen Terminalplatz. Die Nachfrage und das Interesse waren auch hier erfreulich. Insbesondere die geplante Neuentwicklung des Geoportal.de mit vielen neuen



Fachexperten im Gespräch am Terminal der GDI-DE

**Aktuelle Themen**



Rolf-Werner Welzel (Stellv. Vorsitz LG GDI-DE) beim Vortrag: „Umsetzung der NGIS – Das sind die aktuellen Themen“



Lothar Sattler (Vorsitz LG GDI-DE) beim Vortrag: „INSPIRE-Umsetzung – wo stehen wir?“



Peter Kochmann (Kst. GDI-DE) beim Vortrag „Daten-Dienste-Kopplung - Wie geht das?“



Daniela Hogrebe beim Vortrag „INSPIRE-Daten aus Deutschland - finden und nutzen!“

Funktionalitäten und der Einbindung von Open Data-Kartenmaterial des BKG stieß bei den Besuchern auf positive Resonanz.

Im Rahmen der BKG-Expertengespräche beleuchteten der Vorsitz des Lenkungsausschusses und Experten der GDI-DE aktuelle Fragenstellungen rund um INSPIRE und die Geodateninfrastruktur:

- Umsetzung der NGIS - Das sind die aktuellen Themen!
- INSPIRE-Umsetzung – wo stehen wir?
- Daten-Dienste-Kopplung - Wie geht das? und
- INSPIRE-Daten aus Deutschland - finden und nutzen

Auch auf der angeschlossenen Fachkonferenz wurde INSPIRE ein gesonderter Themenblock gewidmet, in dem die GDI-DE mit einem Vortrag zum Thema "INSPIRE-Umsetzung in Deutschland und Europa" von Dr. Anja Hopfstock und Nicolas Hagemann vertreten war.

Die INTERGEO 2018 zeigte sich damit erneut als hervorragende Plattform für einen regen Informationsaustausch

und effektiven Wissenstransfer. Das breit gefächerte Besucherspektrum aus Vertretern der Wirtschaft, der Verwaltung (Bund, Länder und Kommunen), der Wissenschaft, verschiedenen EU-Verbänden und Institutionen ermöglichte, neben der Pflege des bestehenden Netzwerks, auch das Knüpfen vieler neuer Kontakte.

Die nächste INTERGEO findet vom 17. – 19. September 2019 in Stuttgart statt.

**Weitere Informationen:**

Weitere Informationen finden Sie unter [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de). Die Vorträge finden Sie im [Kongress-Archiv](#).

**Ansprechpartner:**

Koordinierungsstelle GDI-DE  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (0)69 6333 258  
E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

## Gestalten statt Verwalten

Brandenburgs Vorsitzführung des Lenkungsgremiums GDI-DE neigt sich dem Ende zu

*Beitrag des Vorsitzes des Lenkungsgremiums GDI-DE*



Abbildung 1: Einblick in die Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE | Foto: Sabine Tetzner

**Am 13. und 14. November 2018 trafen sich die Mitglieder des Lenkungsgremiums Geodateninfrastruktur Deutschland (GDI-DE) unter Vorsitzführung Brandenburgs zum letzten Mal in Potsdam. Dem Land Brandenburg oblag die Vorsitzführung seit 2017. Diese wird zum 1. Januar 2019 an die Freie und Hansestadt Hamburg übergeben.**

In den Jahren 2017/2018 konnten viele Themen in der GDI-DE bewegt werden. Die Evaluierung der Aufgaben und Strukturen der GDI-DE hat hierfür die Grundlagen geliefert. Die Struktur der GDI-DE wurde in diesem Zusammenhang als entsprechend gut und förderlich erachtet, allerdings besteht auch ein Optimierungsbedarf, der mit verschiedenen Vorhaben bereits aufgegriffen wurde. Mit der Novellierung der zwischen Bund und Ländern gefassten Verwaltungsvereinbarung zum gemeinsamen Ausbau und Betrieb der GDI-DE konnte u. a. der unbefristete Betrieb der nationalen technischen Komponenten durch das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) sichergestellt werden. Die damit einhergehende Neuaufstellung des Finanzierungsplans der GDI-DE ermöglicht es wiederum, dass die Koordinierungsstelle GDI-DE und der Betrieb der nationalen technischen Komponenten im föderalen Interesse auch den künftigen Anforderungen in der GDI-DE gerecht werden.

Die Umsetzung der Nationalen Geoinformations-Strategie (NGIS) ist neben der Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie eine der Herausforderungen, vor denen die GDI-DE

steht. Ziel der NGIS ist es, Geoinformationen wirkungsvoll, wirtschaftlich und wertschöpfend für alle nutzbar zu machen. Mit der Aufstellung des Konzepts zur Operationalisierung der NGIS sind erste Weichenstellungen vorgenommen worden. Im Kontext der Umsetzung der NGIS wurden dem Lenkungsgremium GDI-DE einige Handlungsempfehlungen mit auf den Weg gegeben, wozu auch die Aufstellung eines Aktionsplans zählt.

Im Aktionsplan der GDI-DE sollen die bestehenden Maßnahmenpläne der GDI-DE zusammengeführt und damit auf einen Blick erfassbar gemacht werden. Er ist das Schaufenster der GDI-DE nach außen. Über eine erweiterbare Webstruktur soll der Aktionsplan nicht nur automatisiert abgeleitet werden, auch ein automatisiertes Monitoring sämtlicher Maßnahmen soll erfolgen, um eine noch zielgerichtetere Steuerung zu ermöglichen. In der Sitzung des Lenkungsgremiums GDI-DE wurde der Klickprototyp vorgestellt.

Neben dem üblichen Sitzungsgeschäft musste das Lenkungsgremium GDI-DE in seiner letzten Sitzung nicht nur die Vertreterin des Freistaats Sachsen, Frau Gabriele Bothe, verabschieden, sondern auch seinen bisherigen Vorsitzenden, Herrn Lothar Sattler, der ebenso das letzte Mal an einer Sitzung des Gremiums teilnahm.

Weitere Informationen zu den Vorhaben, Projekten und Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem [Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Lenkungsgremiums GDI-DE 2017/2018](#).



**Abbildung 2:** Verabschiedung von Herrn Lothar Sattler durch den im BKG zuständigen Abteilungsleiter, Herrn Dr. Martin Lenk (Foto: links) und durch den stellv. Vorsitz, Herrn Rolf-Werner Welzel | Foto: Sabine Tetzner



**Abbildung 3:** Verabschiedung von Frau Gabriele Bothe durch den stellv. Vorsitz, Herrn Rolf-Werner Welzel, und den Vorsitz, Herrn Lothar Sattler | Foto: Sabine Tetzner

**Weitere Informationen:**

Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden des Lenkungsremiums GDI-DE:

<https://mik.brandenburg.de/sixcms/detail.php/886959>

**Ansprechpartner:**

Vorsitz des Lenkungsremiums GDI-DE  
Ministerium des Innern und für Kommunales  
des Landes Brandenburg  
Referat 13 (Amtliches Vermessungswesen)  
Geodateninfrastruktur Brandenburg  
Henning-von-Tresckow-Str. 9-13, 14467 Potsdam  
E-Mail: [GDI-BB@mik.brandenburg.de](mailto:GDI-BB@mik.brandenburg.de)

## INSPIRE-Umsetzung schreitet voran

Erfolgreiche Zusammenarbeit des GDI-DE Netzwerks mit den Fachministerkonferenzen

Beitrag der Koordinierungsstelle GDI-DE

Am 26. November 2018 trafen sich Vertreter der GDI-DE mit den Ansprechpartnerinnen- und -partnern der Fachministerkonferenzen sowie den Patinnen und Paten der GDI-DE zum sechsten gemeinsamen Workshop in Potsdam. Neben der nationalen Geoinformationsstrategie (NGIS) und allgemeinen GDI-DE Themen, wurde besonders die Umsetzung von INSPIRE diskutiert.

Von Seiten der GDI-DE beteiligen sich der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz des Lenkungsremiums sowie die Koordinierungsstelle an der Zusammenarbeit. Die Treffen finden seit 2014 halbjährlich statt, um das GDI-DE Netzwerk besser mit den Bund-Länder-Gremien zu verknüpfen. Ziel ist dabei unter anderem die Umsetzung der europäischen Richtlinie INSPIRE in Deutschland durch intensive Abstimmungen zu verbessern.

Die Zusammenarbeit führte bereits zu großen Fortschritten. Die mandatierten Ansprechpartner der Fachministerkonferenzen unterstützen durch ihre fachlichen Einschätzungen bei der Identifizierung der potentiell von INSPIRE betroffenen Geodaten. Durch diese fachlichen Empfehlungen der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wird den geodatenhaltenden Stellen eine wertvolle Orientierungshilfe gegeben, da diese schlussendlich entscheiden müssen, ob ein Geodatenatz für INSPIRE relevant ist. Die bisherigen Ergebnisse der fachlichen Empfehlungen zur INSPIRE-Betroffenheit von Geodaten werden ab Januar 2019 in den jeweiligen [Fachnetzwerken im GDI-DE Wiki](#) verfügbar sein.

Zur Vereinheitlichung der Meldungen von Geodaten für INSPIRE sind jeweils fachlich abgestimmte Leitfäden von Bund-Länder-Gremien zur Umsetzung von INSPIRE hilfreich. Sechs dieser fachlich abgestimmten Leitfäden sind bereits in der GDI-DE verfügbar:

- [INSPIRE in der Wasserwirtschaft - Problemaufriss und Handlungsempfehlungen](#)
- [Handlungsempfehlung zur Bereitstellung von Metadaten zu INSPIRE-relevanten Geodatenätzen durch Ver- und Entsorgungsunternehmen](#)

- [Handlungsempfehlungen zur Umsetzung der INSPIRE-Anforderungen in den Straßenbauverwaltungen der Länder](#)
- [Orientierungsrahmen der ArgeLandentwicklung zur Identifizierung INSPIRE-relevanter Daten in den Flurbereinigungsverwaltungen](#)
- [AdV-INSPIRE-Produktspezifikationen](#)
- [Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen zur Bereitstellung der für INSPIRE relevanten Bodedaten](#)

Um die Erstellung weiterer fachspezifischer Leitfäden zur Umsetzung von INSPIRE anzustoßen, arbeiten die Workshop-Teilnehmer derzeit gemeinsam an einer Vorlage. Anfang des Jahres 2019 wird diese Vorlage als Hilfestellung zur Erarbeitung von fachspezifischen Empfehlungen in den jeweiligen [Fachnetzwerken im GDI-DE Wiki](#) für die Bund-Länder-Arbeitsgremien zur Befüllung verfügbar sein.

Als Fazit steht für alle fest: Der Fokus von zu meldenden INSPIRE-Daten sollte von der reinen Umsetzungspflicht verschoben werden hin zu Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten auf nationaler und internationaler Ebene. Um das Ziel einer anwendungsorientierten Nutzung von Geodaten zu erreichen, ist die Harmonisierung und Bereitstellung der INSPIRE-Daten im Internet über Such-, Darstellungs- und Downloaddienste unumgänglich.

### Weitere Informationen:

Handlungsempfehlungen:

<https://www.geoportal.de/DE/GDI-DE/Media-Center/Dokumente/dokumente.html>

### Ansprechpartner:

Koordinierungsstelle GDI-DE

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie

Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 6333 258

E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

## Stand der INSPIRE-Umsetzung in NRW

Beitrag der GDI-NW - Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

**Durch das Geodatenzugangsgesetz (GeoZG NRW) wird in Nordrhein-Westfalen die EU-Richtlinie 2007/2/EG in nationales Recht umgesetzt. Die INSPIRE-Richtlinie schafft bekanntlich eine europäische Geodateninfrastruktur, in der Zugang und Nutzung von Geodaten, Metadaten und Diensten verbessert werden sollen. Das Gesetz dient dem Aufbau der Geodateninfrastruktur Nordrhein-Westfalen (GDI-NW) als Bestandteil der nationalen Geodateninfrastruktur (GDI-DE) und richtet sich an die Behörden des Landes und der Kommunen.**

Nach § 15 GeoZG NRW erstattet die Landesregierung dem Landtag bis zum 31. Dezember 2013 und danach alle fünf Jahre einen Bericht über die Erfahrungen mit dem Gesetz.

Dank dieser gesetzlichen Vorgabe durfte in 2018 bereits zum 2. mal ein Bericht zur INSPIRE-Umsetzung in Nordrhein-Westfalen erarbeitet und über das hiesige Kabinettsverfahren mit allen Beteiligten von Land und Kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt werden.

Auch wenn die Erstellung des Berichtes mit nennenswertem Abstimmungsaufwand verbunden ist, so bietet dieser die Möglichkeit, insbesondere der Politik das Thema GDI im Allgemeinen und INSPIRE im Speziellen in Erinnerung zu rufen beziehungsweise sie aktiv in den Umsetzungsprozess einzubinden.

Im 1. Evaluierungsbericht (Landtagsvorlage 16/1459 vom 3. Dezember 2013) wurde ausführlich auf die Phase des erstmaligen Aufbaus der GDI-NW eingegangen. Diese ist mittlerweile in den wesentlichen Strukturen abgeschlossen und operativ. Der 2. Evaluierungsbericht konzentriert sich auf die Entwicklungen seit 2013 und damit den weiteren Ausbau der GDI-NW.

Aufgrund des Gesetzes konnten bereits seit dem Inkrafttreten entscheidende Hemmnisse hinsichtlich des Zugangs zu und der Nutzung von Geodaten der Verwaltungen überwunden werden. Sie enthalten wichtige Elemente, die auch in der Digitalstrategie der Landesregierung (Schlagworte „digitale Verwaltung“, „Vernetzung“, „Standardisierung“, „Interoperabilität“) von Bedeutung sind.

Eine Änderung des GeoZG NRW ist aktuell nicht beabsichtigt. Die operative Umsetzung des Gesetzes verläuft

auch im Verhältnis zu anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union grundsätzlich positiv, muss aber weiterhin auf allen Verwaltungsebenen umgesetzt werden. Dazu bedarf es auch im Interesse der Digitalisierungsbemühungen der politischen Unterstützung von Land und Kommunen.

Der 2. Evaluierungsbericht (Landtagsvorlage 17/1441 vom 22. November 2018) kann über den Internetauftritt des NRW Landtags heruntergeladen werden.

### Weitere Informationen:

2. Evaluierungsbericht (Landtagsvorlage 17/14441 vom 22. November 2018):

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-1441.pdf>

### Ansprechpartner:

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen

André Caffier, Reimar Hänel

E-Mail: [referat36@im.nrw.de](mailto:referat36@im.nrw.de)

## OpenGeoEdu - der offene Online-Kurs zu offenen Geodaten

Beitrag des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie



**Immer mehr behördliche und privatwirtschaftliche Akteure stellen auf nationaler und internationaler Ebene offene Geodaten zur uneingeschränkten Verwendung und wissenschaftlichen Nutzung bereit. So können etwa Daten von Verwaltungen, topografische Karten oder**

**auch Satellitenbilder frei genutzt werden. Das Projekt „Offene Daten für Lehre und Forschung in raumbezogenen Studiengängen“ (kurz: OpenGeoEdu) soll das Potenzial dieser Daten aufzeigen. Hierfür werden ab Oktober 2018 offene eLearning-Angebote bereitgestellt, die u. a. in Lehrveranstaltungen raumbezogener Studiengänge integriert werden können.**

OpenGeoEdu ist ein Verbundprojekt gefördert durch den Modernitätsfonds (mFUND) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur. Die Professur für Geodäsie und Geoinformatik der Universität Rostock koordiniert das Projekt. Weitere Partner sind neben dem Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) das Leibniz-Institut für Ökologische Raumentwicklung (IÖR) und das Deutsche Biomasseforschungszentrum (DBFZ). Auf einer gemeinsamen Online-Plattform werden frei verfügbare Lerneinheiten erstellt, die als Fallbeispiele aus dem jeweiligen Fachbereich der Projektpartner die Verwendung offener Geodaten aufzeigen. Neben Vorlesungen und Tutorials mit Inhalten zu offenen Daten oder geografischen Informationssystemen werden Themen behandelt wie Elektromobilität, Biomassepotentiale, Flächenmonitoring und Fernerkundung. Die Lerneinheiten sind wahlweise sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Anwender nutzbar, wobei die Lernenden die Aufgaben zu eigenen Lösungswegen zusammensetzen können.

Das BKG erstellt Lerneinheiten zu Fernerkundungsgrundlagen und der Auswertung von Daten des EU-Erdbeobachtungsprogramms Copernicus. Im ersten Fallbeispiel geht es z. B. um die Detektion von Windwurfflächen. Gemeinsam mit Sentinel-Satellitendaten wird auch die Verwendung von Datenprodukten des Copernicus-Landüberwachungsdienstes (z. B. High Resolution Layer) sowie von BKG-Open Data (z. B. CORINE Land Cover

10 ha) behandelt. Weitere geplante Fallbeispiele mit anderer thematischer Ausrichtung (z. B. Stadtgrün, Überflutung) sollen das Angebot komplettieren. Die Kursinhalte werden fortlaufend verbessert und ausgebaut.

Interessierte Nutzer können sich gerne umschaun auf [www.opengeoedu.de](http://www.opengeoedu.de). Dort finden Sie unter anderem das „Portal der Geoportale“, in dem offene Geodaten und Portale von Behörden und Institutionen der D-A-CH-LI-Region aufgeführt sind, sowie die offenen Vorlesungen und die weiterführenden Tests und Übungsangebote.

OpenGeoEdu ist nicht ausschließlich nur für Studierende gedacht, sondern auch für alle, die berufsbegleitend oder privat ihr Wissen zum Themenbereich offene Geodaten auffrischen oder vertiefen möchten.

### Weitere Informationen:

Homepage des Projekts:

<https://www.opengeoedu.de/index.html>

Direkter Link zur Lernumgebung:

<https://learn.opengeoedu.de/>

Das Portal der Geoportale:

<https://portal.opengeoedu.de/>

### Ansprechpartner:

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Dr. Henning Aberle

Richard-Strauss-Allee 11, 60598 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0) 69 6333 429

E-Mail: [henning.aberle@bkg.bund.de](mailto:henning.aberle@bkg.bund.de)

Projektkoordinator:

Universität Rostock

Professur für Geodäsie und Geoinformatik

Prof. Dr. Ralf Bill

Justus-von-Liebig-Weg 6, 18059 Rostock

E-Mail: [info@opengeoedu.de](mailto:info@opengeoedu.de)

<https://www.opengeoedu.de/kontakt>

## Mit offenen Daten Grünflächen in Städten neu entdecken

Projekt "meinGrün" startet

Pressemitteilung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR)



Leibniz-Institut  
für ökologische  
Raumentwicklung

**Im Projekt „meinGrün“ entwickeln Partner aus Wissenschaft, kommunaler Praxis und Wirtschaft unter Leitung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) die Grundlagen für neuartige, interaktive Informationsangebote. Ziel ist es, Grünflächen in Städten genauer zu beschreiben und zu zeigen, wie man sie gut erreichen kann. Nutzer der Grünflächen können diese bewerten und Stadtverwaltungen erhalten Hinweise auf Verbesserungspotenzial. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen der Forschungsinitiative mFUND gefördert, die sich mit digitalen datenbasierten Anwendungen für die Mobilität 4.0 befasst.**

Sollen Städte trotz Wachstum und Nachverdichtung eine hohe Lebensqualität garantieren, spielen Grünflächen eine entscheidende Rolle. Sie stellen eine Vielzahl ökologischer Dienstleistungen bereit, wirken sich zum Beispiel positiv auf das Stadtklima und die biologische Vielfalt aus, Menschen können dort Natur erleben und entspannen. Gut wäre es also, wenn Bürgerinnen und Bürger wissen, wo sie in ihrer Nähe Grünflächen finden, welche Ökosystemleistungen diese erbringen und welche Infrastruktur wie Bänke, Gastronomie oder sanitäre Einrichtungen sie bieten. Wie die Parks, Spielplätze, Brachflächen und andere grüne Orte gut zu erreichen sind – am besten zu Fuß, per Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln –, ist ebenfalls eine wichtige Information.

Bisher mangelt es noch an solchen Informationen. Das Projekt „meinGrün“ entwickelt nun die Datengrundlagen und technischen Voraussetzungen, um dies zu ändern. Am 1. November startet das Projekt offiziell.

### **Neue Informationsdichte durch kombinierte Daten**

Die Projektpartner werden untersuchen und testen, wie sich verschiedene Daten kombinieren und zu einer bisher

nicht gekannten Informationsfülle rund um das Thema Grünflächen in Städten verdichten lassen. Die Forscher wollen dafür offene Geodaten der Verwaltung mit neuesten Fernerkundungsdaten aus dem Raumfahrtprogramm Copernicus kombinieren. Hinzu kommen nutzergenerierte Daten, wie sie etwa der Kartendienst OpenStreetMap oder Social Media-Kanäle wie Twitter oder Instagram liefern.

Diese neue Datenfülle soll als Grundlage für verschiedene nutzerfreundliche Anwendungen dienen. Wie dies funktionieren kann, zeigen die Partner anhand der mobilen App „meinGrün“. Diese werden sie in der Projektlaufzeit bis April 2021 entwickeln und in den Pilotstädten Dresden und Heidelberg testen.

### **Vorhandene Daten nutzen, neue generieren**

Mit der App sollen Nutzer schnell herausfinden, welche Grünflächen sich in ihrer Umgebung befinden und welche am besten zu ihren Wünschen passen. Eltern mit Kindern können so schnell den geeigneten Spielplatz in der Nähe finden, Jugendliche die Grünfläche mit Skaterbahn, Ältere den Park mit ausreichend Bänken und barrierefreien Zugängen. Auch den Weg zu den Grünflächen wird die App weisen – der kann entsprechend persönlicher Wünsche zum Beispiel besonders ruhig und grün sein.

Die Anwender wiederum können die App nutzen, um selbst Informationen zu den Grünflächen hinzuzufügen. Mängel und Wünsche lassen sich ebenso erfassen wie positive Merkmale. Diese nutzergenerierten Daten ermöglichen der Stadtplanung, die Grünflächen, aber auch das Fuß- und Radwegenetz, bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

### **Projektkonsortium mit sieben Partnern**

Bis es soweit ist, haben die sieben Projektpartner viel Arbeit vor sich. Es gilt, innovative Methoden zu entwickeln, um die Daten zu gewinnen, zu analysieren und zu strukturieren und für die geplanten Zwecke nutzbar zu machen. Ziel ist es, dass nicht nur die Pilotstädte Dresden und Heidelberg sie nutzen, sondern auch andere Städte die geschaffene Dateninfrastruktur und entstandenen Werkzeuge praxisorientiert anwenden können.

---

## Aktuelle Themen

---

Das IÖR ist für das Projektmanagement zuständig und wird den konzeptionellen Rahmen des Forschungsvorhabens entwickeln. Außerdem wird es analysieren, welche Anforderungen die für das Projekt relevanten Daten erfüllen und wie Schnittstellen zwischen verschiedenen Datendiensten gestaltet sein müssen, um eine möglichst breite Datenbasis für „meinGrün“ nutzen zu können. Auch bei der Entwicklung neuer Methoden zur Datengewinnung wird das IÖR mitwirken. Damit Nutzer der geplanten App Grünflächen und den Weg dorthin nach ihren Wünschen auswählen können, braucht es geeignete Indikatoren zur Bewertung. Auch diese wird das IÖR unter Berücksichtigung des Konzepts der Ökosystemleistungen entwickeln und sie in einer Pilotanwendung testen.

Zum Projektkonsortium gehören neben dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (Projektleitung) in Dresden, das Deutsche Fernerkundungsdatenzentrum des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt, das Institut für Kartographie der Technischen Universität Dresden, das Heidelberg Institute for Geoinformation Technology der Universität Heidelberg, das Institut für Software-Entwicklung und EDV-Beratung in Karlsruhe sowie urbanista in Hamburg und Terra Concordia in Berlin.

### Gefördert durch:



### Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung:

Das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) ist eine raumwissenschaftliche Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft. Das IÖR erarbeitet wissenschaftliche Grundlagen für eine dauerhaft umweltgerechte Entwicklung von Städten und Regionen im nationalen und internationalen Zusammenhang. Die Ausrichtung der Forschung zielt auf Antworten für ökologische Fragen nachhaltiger Entwicklung. [[www.ioer.de](http://www.ioer.de)]

### Über mFUND:

Im Rahmen der Forschungsinitiative mFUND fördert das BMVI seit 2016 Forschungs- und Entwicklungsprojekte rund um digitale datenbasierte Anwendungen für die Mobilität 4.0. Neben der finanziellen Förderung unterstützt der mFUND mit verschiedenen Veranstaltungsformaten die Vernetzung zwischen Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Forschung sowie den Zugang zum Datenportal mCLOUD. Weitere Information: [www.mfund.de](http://www.mfund.de).

### Weitere Informationen:

Das Projekt: <http://meingruen.ioer.info>  
mFUND: [www.mfund.de](http://www.mfund.de)

### Ansprechpartner:

Leibniz-Institut für ökologische Raumforschung (IÖR)  
Weberplatz 1, 01217 Dresden  
Dr.-Ing. Gotthard Meinel, Telefon: +49 (0)351 4679-254  
E-Mail: [G.Meinel@ioer.de](mailto:G.Meinel@ioer.de)  
Dr.-Ing. Robert Hecht, Telefon: +49 (0)351 4679-248  
E-Mail: [R.Hecht@ioer.de](mailto:R.Hecht@ioer.de)

## Ihr Beitrag

Die GDI-DE **NEWS** erscheinen im zweimonatigen Rhythmus. Sie informieren über aktuelle Themen, Projekte und Veranstaltungen im Netzwerk der GDI-DE.

**Der Newsletter lebt von den Beiträgen unserer GDI-DE Netzwerk-Partner. Wir freuen uns über Ihre Beiträge, egal ob Kurzmitteilung, Bericht oder Veranstaltungshinweis!**

### Vorgaben für Ihren Beitrag

- Berichte/Kurzmitteilungen beinhalten mindestens Überschrift, Textkörper, Verfasser/Institution, Weblink und Ansprechpartner (wird unter dem Beitrag veröffentlicht).
- Berichte umfassen max. 1 DIN A4 – Seite (450 Worte, Schriftgröße 11 pt/Arial).
- Bei Veranstaltungshinweisen bitte vollständigen Titel, Datum und Weblink angeben.
- Bilder, Logos und Grafiken immer als separate Dateien senden (\*.jpg, \*.png, \*.eps, \*.pdf).  
*Hinweis: Mit der Abgabe von Bilddateien und Grafiken zur Veröffentlichung im Newsletter bestätigen Sie die Einhaltung der geltenden Datenschutz- und Urheberrechts-Vorgaben.*
- In der GDI-DE **NEWS** können nur Beiträge veröffentlicht werden, denen kein privatwirtschaftliches Interesse zugrunde liegt. Beiträge dürfen keine kommerzielle Produktwerbung enthalten.
- Mailadresse für Zusendungen: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)

Die redaktionelle Zusammenstellung der Beiträge erfolgt durch die Koordinierungsstelle GDI-DE im Auftrag der Verfasser. Bei Fragen zur Beitragsgestaltung kontaktieren Sie uns bitte.

### Redaktionsschluss 2019

02/2019	23.01.2019
04/2019	20.03.2019
06/2019	22.05.2019
08/2019	24.07.2019
10/2019	18.09.2019
12/2019	20.11.2019

### Newsletter-Anmeldung

<http://maillist.gdi-de.org/sympa/subscribe/newsletter>

### Newsletter-Abmeldung

[newsletter-leave@gdi-de.org](mailto:newsletter-leave@gdi-de.org)

## Impressum

### Koordinierungsstelle GDI-DE Newsletter-Redaktion

Richard-Strauss-Allee 11  
60598 Frankfurt am Main  
E-Mail: [mail@gdi-de.org](mailto:mail@gdi-de.org)  
Telefon: 069/6333-258

© Bundesamt für Kartographie und  
Geodäsie | Koordinierungsstelle GDI-DE